©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Sitzungs-Berichte.

Bericht

über die Herbst-Hauptversammlung in Arnstadt

am 1. Oktober 1893.

Strömender Regen, welcher in der Nacht zum 1. Oktober, dem Tage der Herbst-Haupt-Versammlung 1893 in Arnstadt, begonnen hatte und dann den Tag über fast ununterbrochen bis in die folgende Nacht andauerte, so hoch erwünscht er für die seit Monaten lechzenden Fluren und Wälder war, mochte wohl Manchen von der geplanten Reise zu der Versammlung abgeschreckt haben. Um so höher und fast als Aufopferung war den trotzdem in erfreulicher Anzahl (31) anwesenden Mitgliedern (aus Arnstadt, Artern, Bonn, Coburg, Meiningen, Pforta, Sondershausen, Tennstedt und Weimar) und Gästen ihr Kommen anzurechnen. Der Nässe draußen entronnen, fühlte man sich bei einem zuförderst eingenommenen Imbiss bald wohl in dem freundlichen, geräumigen, wegen seiner Helligkeit zweckmäßig gewählten Sitzungssaale im neuen Kurhause, welcher durch die liebenswürdige Aufmerksamkeit des Herrn Gärtner Friedrich Spittel mittels vieler besonders schön kultivierter Topfpflanzen für uns Botaniker zu einem doppelt angenehmen Aufenthalt geschaffen worden war.

Nach Eröffnung der

Sitzung

um 11½ Uhr dankte der Vorsitzende, Professor Haussknecht (Weimar), nach Begrüßung der Anwesenden mit herzlichen Worten Herrn Fabrikbesitzer Dr. Jung für seine Bemühungen bei Vorbereitung der Versammlung und Herrn Gärtner Spittel für seine durch Ausschmückung des Saales dem Vereine bewiesene Zuvorkommenheit.

Dann wies er auf die Anziehungskraft Arnstadts auf die Botaniker hin, in dessen Mauern der Verein bereits früher eine Tagung, und zwar seine allererste, am 30. Juli 1882 gehalten habe. Diese Vorliebe sei begründet sowohl durch die Eigenthümlichkeit und den Reichthum der Flora als durch den hohen landschaftlichen Reiz und

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

die bewundernswerthen Erfolge und Schöpfungen, welche Stadt und Umgebung den seit langer Zeit hervorragenden Leistungen der Gartenkunst in allen ihren Zweigen verdanken. So haben z. B. die Parkanlagen des Schlossgartens bereits im 16. Jahrhundert weithin eines großen Rufes genossen. Auch die Botanik habe hier schon früh Pflege gefunden: 1701 veröffentlichte Superintendent Olearius in seiner Historia Arnstadiensis ein Verzeichniss der in der Gegend vorkommenden Pflanzen und 1713 erschien sein Aloedarium historicum, eine Beschreibung der in Deutschland zum Blühen gebrachten *Aloe*-Arten. Der späterhin durch Männer wie die beiden Nicolai, Lucas und Oswald fortgesetzten Pflege und Förderung unserer Wissenschaft sei es gewiss mit zu danken, dass das Interesse dafür sich über den engeren Kreis der eigentlichen Botaniker hinaus verbreitete und weiter wirkte. Einen schönen Beweis davon gebe eine sicherlich jeden Liebhaber der Pflanzenwelt mit Befriedigung erfüllende Verfügung der Fürstlichen Forstverwaltung folgenden Wortlautes: „Alle selteneren *Sorbus*-Arten und besonders schöne Exemplare der weniger seltenen sind auf dem ganzen Arnstädter Forste, sobald in den Schlagreihen dergleichen vorkommen, zu schonen und zu erhalten. Arnstadt, den 15. Oktober 1856. von Michael, Oberforstmeister. Fr. Vollrath, Oberförster.“ Leider stehe solches Beispiel verständnissvoller Pietät fast vereinzelt da und so komme es, dass man anderswo in den an Areal gegenüber den Nadelholzbeständen in erschreckender Weise abnehmenden Laubholz-Hochwaldungen Deutschlands nur selten stattliche Exemplare von *Sorbus Aria Crntz.* und *S. torminalis Crntz.,* aber kaum noch solche von *S. hybrida L.* und *S. latifolia Pers.* antreffe. Bei dieser Gelegenheit gab Vorsitzender dem wohl von allen Botanikern empfundenen Bedauern darüber Ausdruck, dass es in Deutschland noch immer an einem Gesetze oder an Verordnungen zum Schutze aller derjenigen heimischen Gewächse mangele, welche sonst in Folge ihrer in die Augen fallenden Schönheit oder ihrer Verwendung zu technischen, arzneilichen oder abergläubischen Zwecken früher oder später der Ausrottung unterliegen werden. Das gewerbsmäßig oder in Gedankenlosigkeit betriebene massenhafte Sammeln besonders beliebter Blumen, oft noch in viel zu frühem Knospenzustande, und Ausgraben von Gewächsen zu oft verfehlter gärtnerischer Benutzung nehme, zumal in Thüringen, in empörendem Grade überhand und beraube, wenigstens in der Umgebung der Städte, Wiese und Wald immer mehr ihres schönsten Blüthenschmuckes.

Zu geschäftlichen Angelegenheiten übergehend verkündete der

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Vorsitzende die eingelaufenen Begrüßungen der Versammlung seitens der Herren Biltz (Erfurt), Bornmüller (bei Absendung seines Briefes auf der Rückkehr von seiner zweijährigen persischen Reise in Jaffa an der syrischen Küste verweilend), Dieck (Zöschen, von einer Reise in Albanien aus), Gerbing (Schnepfenthal), Kükenthal (Großwalbur b. Coburg), Ludwig (Greiz), Marbach (Neustadt a. d. O.), Naumann (Gera), Roell (Darmstadt), Rosenstock (Gotha, von Bozen aus), Max Schulze (Jena), Thomas (Ordruf, von Berlin aus) und Wuth (Eisenach).

Die alsdann eingeleitete Wahl des Vorstandes für 1894 erfolgte, ohne dass irgendher Widerspruch gegen das abgekürzte Verfahren erhoben wurde, durch Zuruf und fiel auf die bisherigen Mitglieder desselben. Für den Fall länger dauernder Behinderung des ersten Schriftführers wurde Herr J. Bornmüller, dessen Ansiedelung in Weimar bevorstand, zur Vertretung ausersehen.

Auf Vorschlag von Lehrer Reinecke (Erfurt) zog man allen übrigen für die Frühjahrs-Hauptversammlung 1894 in Frage gekommenen Städten Mühlhausen vor, während man für die darauf folgende Herbstversammlung einen Ort südlich des Thüringer Waldes in Aussicht nahm.

Unter der vorgelegten Literatur befand sich die letzterschienene Lieferung des allseitig mit wärmster Anerkennung aufgenommenen schönen Werkes unseres Mitgliedes Max Schulze (Jena), die Orchidaceen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz (Verlag von Köhler, Gera-Untermhaus) und, eine Seltenheit ersten Ranges, das der Bibliothek des Professor Haussknecht (Weimar) angehörende Exemplar des Panphyton Siculum, ein 168 Kupfertafeln enthaltendes Werk, dessen Cupani gebührende Autorschaft sich nach dessen Tode Bonanni vermöge einer Fälschung lange Zeit anzumaßen gewusst hatte und wovon, einschließlich des vorgelegten, aus der Bibliothek von Banks herrührenden, nur 6 Exemplare vorhanden sind.

Den ersten Theil der wissenschaftlichen Verhandlungen bildeten im Wesentlichen Berichte über floristische Beobachtungen innerhalb des Vereinsgebietes.

Lehrer Rudolph (Erfurt) legte folgende Pflanzen aus der Erfurter Gegend vor. Unter typischer *Medicago sativa L.**) bei Nöda gefundene Exemplare mit gelblich-weißen Blüthen, welche ebenso-

*) Weißblühend in der Nähe der Kittelsthaler Gypsgruben von Wuth (Eisenach) beobachtet.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

wohl dieser auch mit hellgelben Blüthen vorkommenden Art (vgl. Ascherson Fl. Bdbg. I. 138) als der Formenreihe der *M. media Pers.* angehören können. Eine noch weiter zu prüfende *Inula,* dem Habitus nach zwischen *I. britannica L.* und *salicina L.* stehend, gänzlich unbehaart an Stengel und Blättern. *Chenopodium ficifolium Sm.* aus der Alperstedter Flur, wo es 1893 auf Gersten- und Haferfeldern in ziemlicher Menge wuchs; diese für das mittlere Thüringen sehr seltene Pflanze war zwar ebendort nach Schönheit Fl. Thür. früher von Senator Buddensieg gefunden, später aber von Ilse und Mühlefeld vergeblich gesucht worden und galt daher für verschollen; auffallend war eine sehr robuste, stark verzweigte Form, welche in der Nähe jener Felder auf unkultiviertem Boden stand. *Potamogeton crispus L.* in der auch von Rentier Vocke bei Nordhausen beobachteten Form mit ebenen, nicht krausen Blättern, in Gräben bei Alperstedt.

Ueber eine Reihe von Funden, hauptsächlich auf der Rhön, berichtete Professor Rottenbach (Meiningen). *Ranunculus aconitifolius L. var. platanifolius L. (als Art),* bei Roth, Oberelsbach, überhaupt auf der Rhön ziemlich verbreitet. *Aconitum Napellus L.,* im Tännich am Steinernen Haus; *A. variegatum L.,* Teufelsmühle bei Bischofsheim. *Sisymbrium Columnae L.,* Meiningen, eingeschleppt. *Lunaria rediviva L.,* Wüstensachsen. *Lepidium Draba L.,* Ostheim, eingebürgert. *Anthriscus nitida Gcke.,* Hoher Dentschberg. *Petasites albus Gaertn.,* Sonderbachsgraben, Eisgraben, Schwarzbach am Holzberg. *Lappa nemorosa Körnicke,* Eisgraben, Teufelsmühle, auch am Hutberg bei Meiningen und am Großen Gleichberg bei Römhild. *Erythraea pulchella Fr.,* am Frickenhäuser See. *Physalis Alkekengi L.,* Oberwaldbehrungen. *Veronica montana L.,* Teufelsmühle. *Cephalanthera ensifolia Rich.,* Hoher Dentschberg. *Cyperus fuscus L.,* am Frickenhäuser See, neu für die Rhön. *Melica ciliata L.,* Oberwaldbehrungen. *Poa sudetica Hke.,* Hoher Dentschberg. *Aspidium lobatum Sw.,* Teufelsmühle. *Polystichum Thelypteris Rth.,* oberhalb des Lettengrabens b. Wüstensachsen.

Lehrer Reinecke (Erfurt) zeigte ein nicht genügend entwickeltes *Epilobium* vor, welches er in einem, der darin wachsenden *Drosera rotundifolia L.* wegen im Juli 1893 vom Thüringer Walde mitgenommenen *Sphagnum*-Polster vorgefunden hatte; es gehört vielleicht zu *E. nutans Tsch.* und bedarf weiterer Beobachtung; sein Standort ist der untere, sumpfige Theil einer Waldwiese, welche von der Straße Spechtsbrunn-Piesau in der Richtung nach den Griffel-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

brüchen am Rennsteige sich hinaufzieht. Ferner die Varietät der *Primula officinalis Jacq.* mit unterseits weißfilzigen Blättern = *P. pannonica Kerner,* von sonnigen Stellen des Steigers bei Erfurt; *Quercus pedunculata* × *sessiliflora,* welche die ziemlich lang gestielten Blätter der *Qu. sessiliflora Sm.* mit den lang gestielten Früchten der *Qu. pedunculata Ehrh.* in sich vereinigte, und zum Vergleich Fruchtzweige der beiden Arten, frisch im Steiger gesammelt; *Carex brizoides L.,* im Steiger westlich vom oberen Melchendorfer Wege, und *C. curvata Knaf,* am Waltersleber Holze.

Apotheker Appel (Coburg) besprach *Alnus incana DC. var. autumnalis Hartig (als Art)* und verschiedene Formen von *Alnus glutinosa* × *incana* und von *Cirsium acaule* × *oleraceum,* alle aus der Flora von Coburg, und theilte mit, dass dort an mehreren Stellen *Sorbus Aria* × *torminalis* verwildert vorkomme.

Einige neue Standorte in der Flora von Weimar belegte Oberstabsarzt Dr. Torges durch Exemplare, u. a. von *Geranium silvaticum L., Pleurospermum austriacum Hoffm., Cineraria spathulaefolia Gmel., Centaurea phrygia L., Cephalanthera ensifolia Rich., Cypripedium Calceolus L., Iris sibirica L.,* sämmtlich im Utzberger Holz, *Calamagrostis lanceolata Rth.,* Ettersberg, wo sie seit Lorey nicht mehr beobachtet war, und Utzberger Holz. Eingehender besprochen wurde von ihm **Calamagrostis arundinacea** × **lanceolata** (= ? **C. Hartmanniana Fries**), welche er 1893 auf dem Ettersberge und im Utzberger Holze an Stellen, wo die Arten nahe beieinander wachsen, in reichlicher Menge gefunden hatte (siehe Originalmittheilung).

Brieflich hatte Archidiakonus Dr. Marbach (Neustadt a. d. O.) von folgenden Arten Standorte in dortiger Gegend mitgetheilt: *Hydrocotyle vulgaris L.,* bei der Pommerleede, *Gnaphalium luteo-album L.,* in ausgetrockneten Teichen, z. B. Heinrichsruhe, *Sonchus palustris L.,* am Ufer der Orla, *Orchis coriophora L.,* vereinzelt bei Börthen und anderwärts, *Heleocharis ovata R. Br.* und *Carex cyperoides L.,* 1893 zum ersten Male beobachtet, in grosser Menge in fast allen ausgetrockneten Teichen, namentlich in den Fuchsteichen nördlich von der Stadt, *Andropogon Ischaemum L.,* bei Neunhofen.

Einer gleichfalls brieflichen Mittheilung von Ingenieur Wuth (Eisenach) zufolge kommt *Lunaria rediviva L.* (von Herrn Scheller gefunden) am Marktberge bei Thal und weißblühende *Digitalis purpurea L.* in großer Menge am Rennstiege vor Ruhla vor.

An eingeschleppten Pflanzen wurden erwähnt von Salinen-Sekretär Kappel *Anchusa italica Retz., Cerinthe minor L.* und *Salvia Ae-*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

thiopis L., am neu angeschütteten Bahndamme bei Artern, von Kollaborator Lutze *Hibiscus Trionum L.,* wahrscheinlich mit Tomatensamen zur Aussaat gelangt, bei Sondershausen, von Herrn Döring (Arnstadt) *Silene dichotoma Ehrh.,* auf Kleeäckern bei Arnstadt (auch von Professor Rottenbach früher bei Meiningen, von Professor Sagorski unter Luzerne zwischen Bibra und Kösen und 1893 von Archidiakonus Dr. Marbach auf allen Kleeäckern der näheren Umgebung von Neustadt a. d. O. beobachtet). In einer Gärtnerei zu Eisenach war auf Beeten, welche mit Abfällen aus der dortigen, nur australische Wolle verarbeitenden Kammgarnspinnerei gedüngt worden, eine Pflanze aufgegangen, deren Blüthen Ingenieur Wuth (Eisenach) eingesandt hatte; sie stellte sich als eine *Martynia* heraus.

Theils mit anderen deutschen theils mit außerdeutschen Florengebieten beschäftigten sich die nun folgenden Vorträge.

Apotheker Appel (Coburg) demonstrierte im Auftrage von Pfarrer Kükenthal (Großwalbur) kritische *Carices,* von Letzterem im Sommer 1893 in Norwegen gesammelt, nämlich *C. vulgaris Fries* **var. salinoides Kükenth., nova var.,** *C. Friesii Blytt* und **C. laevirostris × vesicaria = C. Bogstadensis Kükenth., nova hybr.** (siehe Originalmittheilung in N. F. Heft V. 17—19).

Professor Sagorski (Pforta) berichtete über eine im verflossenen Sommer unternommene Reise nach Siebenbürgen, theilte seine Beobachtungen unter Vorzeigung der bezüglichen Pflanzen mit und schilderte den dortigen Pflanzenreichthum, besonders der Gegenden von Kronstadt und Torda. — Ferner sprach er über die Gattungen *Doronicum L.* und *Aronicum Necker.*

Die nun folgenden Auseinandersetzungen Professor Haussknecht's (Weimar), obwohl sie auf einen nur kleinen Theil seiner 1893 an der Riviera, in den Seealpen und in den Alpen des Algau gemachten Ausbeute beschränkt wurden, erstreckten sich doch auf eine größere Zahl theils kritischer, theils für jene Floren seltener oder neuer Pflanzen, unter welchen sich auch für Deutschland neue Arten bez. Spielarten und zum ersten Male beobachtete Bastarde befanden (siehe Originalmittheilung). Die Demonstration des darunter befindlichen Materiales der Gattung *Calamagrostis Adans.* hatte Oberstabsarzt Dr. Torges (Weimar) übernommen (siehe Originalmittheilung).

Großen Dank seitens des Vereins und seitens der einzelnen Empfänger ernteten für ihre Spendung von Pflanzen theils für das Vereinsherbar theils zur Vertheilung unter die Anwesenden

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

die Mitglieder Lehrer Diedicke (*Ranunculus illyricus L.* und *sardous Crntz., Lysimachia thyrsiflora L., Thesium ebracteatum Hayne, Scirpus pauciflorus Lghtf.* aus der Flora von Mühlberg a. d. Elbe), Salinen-Sekretär Kappel (Salzpflanzen von Artern) und Archidiakonus Dr. Marbach (*Silene dichotoma Ehrh., Heleocharis ovata R. Br., Carex cyperoides L.* und *Andropogon Ischaemum L.* von Neustadt a. d. Orla).

Nachdem hiermit die wissenschaftlichen Verhandlungen abgeschlossen hatten, hieß der Vorsitzende die neu eingetretenen Mitglieder, nämlich die Herren

Hofgärtner C. Brunow,
prakt. Arzt Dr. Seyffert und
Gärtner Friedr. Spittel,

sämmtlich in Arnstadt, willkommen im Vereine und sprach in dessen Namen denjenigen Mitgliedern und Gästen vielen Dank aus, welche die Versammlung mit ihrem Erscheinen beehrt, insbesondere Denjenigen, welche durch Vorträge oder Mittheilungen zu dem recht befriedigenden Verlaufe der Verhandlungen beigetragen hatten.

Die Sitzung endete um 2¼ Uhr.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagmahle einen Spaziergang oder gar Ausflug zu unternehmen, war durch den fortdauernden sehr starken Regen ganz unmöglich gemacht. Jeder suchte nur, so schnell es ging, über die in Bäche und Seen verwandelten Strassen und Plätze hinweg seine Wohnung oder den nächstfälligen Eisenbahnzug und die daheim winkenden trockenen Kleider zu erreichen.

Weimar, im Mai 1894.

Dr. Torges.

Bericht

über die Frühjahrs-Hauptversammlung in Mühlhausen

am 15. und 16. Mai 1894.

Nachdem sich im Laufe des Vormittags die Theilnehmer und Gäste der nicht besonders zahlreich besuchten Versammlung im «Schwarzen Adler» zusammengefunden hatten, wurde 11¼ Uhr die

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Sitzung

durch den Vorsitzenden, Prof. Haussknecht (Weimar) eröffnet. In seiner begrüßenden Ansprache gab er zuerst der Freude darüber Ausdruck, dass es, vorzugsweise durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Lehrer Gerlach in Mühlhausen, möglich gemacht wurde, die heutige Versammlung an der NW-Grenze Thüringens abhalten zu können. Er hob sodann hervor, wie das in geognostischer Beziehung so interessante Mühlhäuser Gebiet botanisch sehr gut durchforscht worden sei, wie die «Flora Mulhusana» von Bornemann und Schmidt, der Nachtrag dazu von Möller und Schmidt, sowie vor allem die Flora von NW-Thüringen von Möller beweisen. Nachdem der Vorsitzende allen Denjenigen, welche sich um das Zustandekommen der Versammlung bemüht hatten, den Dank des Vorstandes ausgesprochen und die Gäste und Mitglieder begrüßt hatte, wurde in die geschäftlichen Verhandlungen eingetreten.

Der erste Punkt betraf die Wahl des Ortes für die Herbst-Hauptversammlung. Die Wahl fiel einstimmig auf Suhl. Nachdem an Stelle des durch Augenleiden leider am Erscheinen verhinderten 1. Schriftführers unseres Vereins, Oberstabsarzt a. D. Dr. Torges (Weimar) Bornmüller (Weimar) gewählt worden war, brachte der Vorsitzende die eingegangenen auf die Versammlung bezüglichen Schriftstücke zur Kenntniss.

Telegraphische Grüsse trafen ein von Herrn Prof. Leimbach (Arnstadt) und Lehrer C. Wiefel (Leutenberg), briefliche Nachrichten von den Vereins-Mitgliedern Appel (Sonneberg), Beck Saarbrücken), Dietel (Halle a. S.), Kappel (Artern), Reinecke (Erfurt), Röll (Darmstadt), Sagorski (Pforta), M. Schulze (Jena), F. Wirtgen (Bonn), welche ihrem Bedauern Ausdruck gaben, der Versammlung nicht beiwohnen zu können, und derselben ihre Grüsse übersandten.

Es erfolgte sodann die Vertheilung lebender Pflanzen und zwar von *Polygala calcarea F. Sch.,* von Zechingen b. Saarbrücken, von Beck eingesandt, sowie von *Chamagrostis minima Borkh.* von Darmstadt, von Dr. Röll eingeschickt. Wuth (Eisenach) vertheilte *Geranium lucidum L.,* aus dem Annathal stammend. — Neue Standorte im Vereinsgebiet wurden von Appel (Sonneberg) angegeben für *Cytisus ratisbonensis Schaeffer* und *Scorzonera humilis L.* bei Coburg. — Kappel (Artern) hatte *Potentilla rupestris L. bei* Udersleben aufgefunden und Exemplare eingeschickt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Von neuen Literatureingängen wurden der Versammlung vorgelegt und besprochen: Dr. Grube-Einwald, die geognostischen Verhältnisse Frankenhausens; H. Karsten, Flora von Deutschland; Leimbach, Florula Arnstadtiensis; M. Schulze, die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz.

Demnächst verlas J. Bornmüller (Weimar) den von Oberstabsarzt Dr. Torges ihm zugestellten Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1893, dem wir Folgendes entnehmen.

«Während des Jahres 1893, des dritten, seit der Verein auch in der Herausgabe seiner Schriften und in seiner Verwaltung Selbständigkeit gewonnen, hat sich die Zahl seiner Mitglieder von 158 auf 169, welche am 31. Dezember 1893 den Bestand bildeten, vermehrt.

Sehr herben Verlust erlitten wir durch den Tod unseres berühmten Ehrenmitgliedes, des

Professor Kützing (Nordhausen), gest. am 9. September,

und der 4 Mitglieder

Hofkantor und Hoforganist Erfurth (Weimar), des Verfassers der bekannten Flora von Weimar, gest. am 17. Juli,

Sanitätsrath Dr. Preller (Ilmenau), gest. am 30. August,

Hauptmann a. D. Schambach (Northeim) gest. im Oktober, und

Professor am Gymnasium Dr Schieck (Weimar), gest. am 6. Juli 1893.

Neu in den Verein aufgenommen wurden 15 Mitglieder.

Die wöchentlichen Zusammenkünfte der Erfurter und die nur im Winterhalbjahre stattfindenden monatlichen Sitzungen der Weimarer Mitglieder sind auch 1893 fortgesetzt worden.

Der Schriftentausch hat sich ziffermäßig nicht erheblich vermehrt; jedoch erfreut sich der Verein in dieser Beziehung seit 1893 eines bedeutenden Gewinnes dadurch, dass er von der Jenaer Universitäts-Bibliothek gegen Abgabe der «Mittheilungen» alle verfügbaren an der Universität erscheinenden Schriften botanischen Inhalts, namentlich Dissertationen zugewendet erhält.»

Den verstorbenen Mitgliedern zu Ehren hatten sich die Versammelten von ihren Sitzen erhoben.

Alsdann erstattete der Rechnungsführer Maler Schultze (Weimar) den Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1893, wonach sich die Einnahmen während desselben auf 515 Mark 10 Pf. beliefen und am Schlusse des Jahres ein Kassenbestand von 520 Mark 34 Pf. vorhanden war. — Dem Rechnungsführer wurde seitens der Ver-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sammlung Entlastung ertheilt und für seine mühevolle Verwaltung durch den Vorsitzenden der Dank des Vereins ausgesprochen.

Die wissenschaftlichen Verhandlungen nahmen ihren Anfang mit einem Vortrage des Prof. Dr. Thomas (Ohrdruf). Derselbe sprach über Schädigung der Stachelbeersträucher durch Bryobia ribis n. sp., eine kleine, rothbraune Milbe von ungefähr $^2/_3$ mm Körperlänge, und demonstrierte diese an Exemplaren, welche er unmittelbar vor der Versammlung einem Garten in Mühlhausen entnommen hatte. Die durch das Saugen oberseits weißlich werdenden und außerdem klein bleibenden Blätter vermögen die Ernährung nicht hinreichend zu besorgen; die Früchte fallen vorzeitig ab und ebenso die Blätter im Herbste. Die Milbe lebt von März-April bis Anfang oder Mitte Juni und ist im allerersten Frühjahr mit Erfolg zu bekämpfen durch häufiges Bespritzen der Stachelbeersträucher mit Wasser oder zeitweiliges mit schwacher Seifenlösung. Im Mai und Juni legt die Milbe kleine, glänzende, rothe Eier, die schon mit schwacher Lupe zu erkennen sind, an die Zweige ab, hauptsächlich an und zwischen die Reste alter Knospenschuppen. Diese Eier bleiben während des übrigen Jahres unverändert und erst im folgenden Frühjahr entschlüpfen ihnen die jungen Milben. Über Bekämpfung durch Tödtung der Eier liegen noch keine Erfahrungen vor. Von den bisher beschriebenen Bryobia-Arten steht die Stachelbeermilbe der Bryobia nobilis C. L. Koch am Nächsten. Doch sind nach Koch's Zeichnung und Beschreibung abweichende Merkmale vorhanden, welche die Identifizierung beider Arten gewagt erscheinen lassen. Da bisher in deutschen Lehrbüchern und Zeitschriften, soweit Vortr. die Litteratur kennt, diesem verbreiteten und in trockenen Jahren der Stachelbeerzucht sehr gefährlich werdenden Feinde noch gar keine Beachtung geschenkt worden ist, so wird der Vortragende eine ausführlichere Mittheilung mit Abbildungen in Wittmack's «Gartenflora», Jahrgang 1894, veröffentlichen. Hierbei wird er auch die im lezten Jahresbericht über die schädlichen Insekten von Miss E. A. Ormerod enthaltene Zusammenstellung englischer Beobachtungen besprechen und seinen Zweifeln an der Richtigkeit von einigen derselben Ausdruck geben.

Derselbe sprach alsdann über die Fenstergalle des Bergahorns, ein in manchen Jahren die Ahornblätter dicht besetzendes, bisher unbeschriebenes Cecidium, welches in einem zierlichen Fensterchen ein Merkmal besitzt, das in ähnlicher Gestalt noch von keiner anderen Galle bekannt ist. Der Urheber konnte noch nicht aufge-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

zogen werden. Der Vortragende besprach dessen Larve, die Pilzwucherungen in der Galle und die pilzfressende Larve einer Gallmückenart, welche er wiederholt in dem Cecidium fand. Weitere Mittheilungen über das Objekt und Abbildungen denkt der Vortr. in Tubeuf's forstlich-naturwissenschaftlicher Zeitschrift zu geben.

Derselbe legte endlich Magnusiella Potentillae (Farl.) Sadeb. aus Mayrhofen im Zillerthal vor, wo er diesen Pilz 1893 auf Potentilla Tormentilla aufgefunden (neu für Österreich-Ungarn! cf. Sadebeck, die parasitischen Exoasceen, Hamburg 1893 S. 87), und verwies über das Vorkommen desselben Pilzes in Thüringen auf seine Notiz in den Mittheilungen unseres Vereins 1888 S. 12 (Taphrina Tormentillae Rostr.) mit dem Bemerken, dass er an daselbst bezeichneter Stelle bei Gräfenhain den Pilz auch im Jahre 1890 wieder gesammelt hat.

Lehrer Rudolf (Erfurt) legte der Versammlung aus der Flora von Erfurt *Linum perenne L.* vor. Es findet sich an Böschungen der Sangerhäuser Bahn in grosser Menge und hat sich vermuthlich daselbst bereits seit einer Reihe von Jahren angesiedelt. Die für Thüringen nur von zwei Standorten, von dem Steigerthal bei Nordhausen und dem Steiger bei Erfurt bekannt gewordene *Potentilla hybrida Wallr. = P. alba × sterilis* hat Vortr. auch im Rochhäuser Forst (26. 5. 1891) und im Reisdorfer Hölzchen bei Eckartsberga (Juni 1890) gesellig unter den Eltern angetroffen. Im Willroder Forst ist sie nach Ilse's Flora angepflanzt, aber neuerdings nicht wieder aufgefunden worden.

Lehrer Diedicke (Erfurt) theilt folgende Beobachtungen aus der Flora von Mühlberg mit. Im Elbgebiete häufig und bei Mühlberg massenhaft auftretende Pflanzen sind: *Xanthium italicum Morr., Aster salicifolius Scholler, Nasturtium austriacum Crtz., N. armoracioides Tsch., Oenothera biennis L.* und *O. muricata L.* — Im Elbthale nur auf die Umgebung Mühlbergs beschränkt sind: *Juncus filiformis L. var foliatus Mey., J. Tenageia Ehrh., Plantago arenaria W. K., Lepidium Draba L., Verbascum phoeniceum L.* (ob verwildert?, nach Vortr. auch bei Riesa und Meißen). — Als Ankömmlinge, die auch im übrigen Deutschland sich ausbreiten, sind zu nennen: *Silene dichotoma Ehrh., Impatiens parviflora DC., Matricaria discoidea DC.* — Wohl zufällig angeschwemmt und daher vereinzelt oder vorübergehend auftretend sind: *Tunica prolifera Scop., Lappa nemorosa Körnicke, Verbascum Blattaria L.*, an dem Hafendamme. Aus der Flora von Böhmen und Dresden muthmaßlich eingewandert, jetzt

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

aber konstant sind: *Androsace elongata L., Sisymbrium Sinapistrum Crntz., Erysimum repandum L., Ranunculus illyricus L.* (1893 in Menge auch blühend beobachtet), *Gagea bohemica Schultes.* Für letztgenannte Pflanze ist das Vorkommen bei Mühlberg insofern von besonderem Interesse, als sie für Deutschlands Flora nur von Magdeburg bekannt war, mithin jetzt eine Station zwischen den weit voneinander liegenden Gebieten ihres Vorkommens, Böhmen und Magdeburg, aufgefunden ist.

Realgymnasiallehrer Hergt (Weimar) demonstrierte einige monströs geformte Blüthen: von *Geum rivale L.* (Fundort Schwanseewiese bei Weimar); die Blüthe ist gefüllt, mit 13 völlig entwickelten Blumenblättern und 2 × 6 Kelchblättern; die 6 größeren Kelchblätter sind fast doppelt so lang als die Blumenblätter. — Eine remontierende Rose: Blüthenblätter nicht entwickelt, nur 3 mm lang; Kelchblätter gross und laubartig (daher an Stelle der Blüthe eine grüne Blattrosette), unpaarig gefiedert, mit 2 Fiederpaaren, ihre Stiele bis zum Grunde getrennt, daher die krugförmige Verwachsung, die Hagebutte, völlig fehlend — ein Beweis, dass letztere aus der Verwachsung der Kelchblätter entstanden ist. Dieser Rosenstock trug im Jahre 1892 nur drei Blüthen, welche alle in gleicher Weise verkümmert waren, hat aber vorher wie nachher gut geblüht. — *Primula elatior Jacq. f. dialypetala Peterm.*, Schießhaushölzchen bei Weimar. O. Kuntze, Flora v. Leipzig S. 77, beschreibt die Petermann'sche «*dialypetala*», die kaum als Varietät zu bezeichnen ist: «Blkr. tief 5-th., bei der kurzgriffeligen Form fast bis zum Grund». Vorliegende Blüthen gehören der langgriffeligen Form an und sind, da ihre Blätter bis zum Grunde getrennt, völlig eleutheropetal. Nur eine noch nicht ganz entfaltete Blüthe einer 3-blüthigen Dolde ist im Gegensatz zu den übrigen gamopetal. Die Kelche sind bei allen Blüthen normal gebildet und verwachsenblättrig. Die Pflanze trug nur wenige armblüthige Dolden.

Prof. Haussknecht (Weimar) besprach eine grosse Reihe neuer orientalischer Arten, welche Herr Strauss in der Umgebung Sultanabad's im westlichen Persien 1892 gesammelt und ihm übersandt hatte. Diese sehr ansehnliche Sendung unseres in Persien weilenden, um die Botanik Westpersiens wohlverdienten Landsmannes enthielt einige hochinteressante Funde; es sei daraus nur *Seuerzowia turkestanica Regel* hervorgehoben, eine äußerst seltene, aus dem Gebiete der Flora Orientalis nur von den äußersten NO-Grenzen (Turkestans) bekannte Pflanze, ferner *Delphinium paradoxum Bge.*,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

ein spornloser Rittersporn, gleichfalls eine turkestanische Pflanze, die aber neuerdings auch zwischen Hamadan und Teheran aufgefunden wurde. Die Aufzählung der neuen Arten nebst deren Diagnosen wird als Originalbericht in unseren Heften zum Abdruck kommen. Vortr. besprach ferner unter Vorlegung vorzüglich präparierter instruktiver Exemplare eine Anzahl kritischer Pflanzen unserer deutschen Flora, von ihm auf einer Reise durch Oberbaiern, vorzugsweise im Algau, gesammelt (s. Original-Mittheilungen).

Schließlich legte J. Bornmüller (Weimar) der Versammlung eine Auswahl Pflanzen vor, welche er im Frühjahr 1893 am Persischen Golf und um Maskat gesammelt hatte, enthaltend einestheils die für das bereiste Gebiet charakteristischsten Pflanzentypen und solche allgemeineren Interesses, anderentheils eine Reihe von ihm neuentdeckter Arten, deren wesentliche Merkmale er kurz hervorhob. Auch enthielt die Kollektion einige neue Arten, welche dem westlichen Gebiete des oberen Euphrat, dem sog. Klein-Armenien, entstammen und von einem Sammler, den Vortr. in jenes Gebiet entsandt hatte, aufgefunden wurden (s. Original-Mittheilungen).

Nachdem der Vorsitzende Herrn Lehrer H. Hesse (Mühlhausen) als neu eingetretenes Mitglied des Vereins im Namen des Vorstandes begrüßt hatte, richtete er seinen aufrichtigsten Dank an alle Diejenigen, welche die Verhandlungen durch ihre Mittheilungen so interessant gemacht hatten und schloss die Sitzung gegen $^1/_2$2 Uhr.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen, an dem fast alle Mitglieder theilnahmen, wurde ein Ausflug nach Popperode unternommen. Leider musste die Mehrzahl der Anwesenden schon bei anbrechender Nacht Mühlhausen wieder verlassen, sodass an dem für den folgenden Tag, den 16. Mai, geplanten Ausflug nach dem Werrathal und dem Heldrastein sich nur Wenige betheiligen konnten. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, wurde der Besuch dieser Gegend, die sich landschaftlich ebenso reizvoll wie botanisch interessant ergab, theils zu Wagen theils zu Fuß ausgeführt; nach Übernachtung im Wirthshause auf dem Heldrastein wurde die Heimkehr über Eisenach genommen. Von Funden seltener Pflanzen des Heldrasteins seien nur die von *Sorbus Aria* × *aucuparia* = *S. hybrida L.*, daselbst in zwei uralten Exemplaren, und *Hieracium Retzii Grsb. (Grck.)* erwähnt.

Im September 1894.

J. Bornmüller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: NF_6

Autor(en)/Author(s): Torges Carl Emil Wilhelm, Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Diverse Berichte 1-13